

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 44

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Autogene Schweissanlagen

liefert

für wirkl. Dauerbetrieb. Zuverlässigstes System Grösste Betriebssicherheit 3344 5

Gasmotoren-Fabrik „Deutz“ A.-G. Zürich

Allgemeines Bauwesen.

Die Universitätsbauten in Zürich kamen in der letzten Kantonsratsitzung zur Sprache. Sie sollen nach dem erstprämiierten Projekt von Curjel & Moser in St. Gallen und Karlsruhe zur Ausführung gelangen. Baukommissionen der Behörden und der Universität begutachteten die ersten, mehr skizzenhaften Pläne der Baufirma und beauftragten diese hierauf mit der Ausarbeitung der Spezialpläne. Die eigentliche Ausführung der Hochschulbauten wird das Hochbauamt übernehmen, dem Architekt Moser, der Hauptausarbeiter der Pläne, zur Seite stehen wird. Eine wichtige Aufgabe ist es nun, die Pläne mit dem vom Volke bewilligten Kredit in Uebereinstimmung zu bringen. Ob dies voll und ganz gelingen wird, ist heute noch ungewiß. Die Pläne sind gegenwärtig soweit eingegangen, daß das Hochbauamt bis Ende dieses Monats einen ersten Kostenvoranschlag vorlegen kann. Es werden schon in nächster Zeit Konkurrenzanschreibungen stattfinden und auf Grund der Angebote soll dann der Kostenvoranschlag im einzelnen ausgearbeitet werden. Ersparnisse können naturgemäß nicht durch Reduktion der Raumverhältnisse des Baues, sondern nur durch Vereinfachung der Außenarchitektur und Innendekoration erzielt werden. Man hofft in der Lage zu sein, dem Kantonsrat geeignete Vorschläge bis Anfang März vorlegen zu können.

Bauwesen in Richterswil. Die Gemeindeversammlung Richterswil beschloß den Bau einer neuen Badanstalt um 22,000 Fr., Erweiterung der Straßenbeleuchtung usw.

Bautätigkeit in Bern. Die seitlichen Hauptstraßen der Altstadt beginnen sich auch zu erneuern. So beabsichtigt Herr Baumeister Fasnacht die ihm gehörenden alten Häuser Nr. 11—17 an der Schauplagasse demnächst abzubauen und an ihrer Stelle, nach den Plänen des Herrn Architekt Hodler, ein neues Geschäfts- und Wohnhaus aufzuführen. Den genannten alten, haufälligen Häusern, die in keiner Hinsicht etwas Interessantes bieten, dürfte niemand eine Träne nachweinen, auch nicht die wärmsten Anhänger des „Heimatschutzes“. Die Fassade des Neubaus soll in einfacher Architektur erstellt werden, welche sich einerseits an die Formen älterer stadtbürgerlicher Häuser anlehnt, andererseits aber doch den geschäftlichen Ansprüchen möglichst entsprechen soll.

Bauwesen in Thun. Die ordentliche Einwohnergemeinde hat einer Vorlage des Gemeinderates bezüglich Erstellung eines großen Sammelkanals auf dem linken Aareufer zugestimmt, unter Bewilligung des hiefür erforderlichen Kredites.

Kapellenbau in Randersteg. (rdm. Korr.) Dieses Frühjahr soll nun endlich mit dem längst geplanten Umbau der Kapelle in Randersteg zu einem Kirchlein begonnen werden. Die bezüglichen Beschlüsse sind von den zuständigen Instanzen (Kirchgemeinde Randergrund und Einwohnergemeinde) kürzlich definitiv gefaßt und die erforderlichen Kredite bewilligt worden. Die bereits zur Einsicht aufgelegten Pläne hat der rühmlichst bekannte Kirchenbaumeister Herr Architekt Zndermühle mit

gewohntem Geschick ausgearbeitet. Das mächtig sich entwickelnde Randersteg wird also im nächsten Herbst oder vielleicht schon im Sommer ein zweckmäßigeres und schmuckes Gotteshäuschen einweihen können.

Neue Schulhausbauten im Kanton Luzern. (rdm. Korr.) Die Gemeindeversammlung von Emmen bei Emmenbrücke hat definitiv beschlossen, den schon lange besprochenen Bau eines zweiten Schulhauses in Gerliswil sofort in Angriff zu nehmen, so daß dasselbe im Mai 1911 seiner Bestimmung übergeben werden kann. Das neue Gebäude kommt auf die in prächtiger Lage befindliche Scherrer'sche Liegenschaft zu stehen. Bauleiter ist Herr Architekt Emil Vogt in Luzern, der auch die ausgezeichneten Pläne entworfen hat.

Ein stattliches neues Schulhaus baut ferner gemäß Gemeindebeschlufs vom 9. Januar das Dorf Meierskapf, und zwar nach den Plänen des Herrn Architekt Schumacher in Luzern. Die Kosten sind auf Fr. 95,000 veranschlagt.

Bauwesen in Gersau. Gersau rüstet sich auf die Frühlingssaison. Das Hotel Müller baut ein schönes großes Vestibül. Herr Hermann Camenzind läßt seine schöne, am See gelegene Villa in eine feine erstklassige Familien-Pension umändern. Die Bauart ist im alten französischen Schloßstil und es soll auch die innere Ausstattung dementsprechend gehalten werden, sodaß der Neubau eine Sehenswürdigkeit für Gersau sein wird. Herr Anton Lagler vergrößert sein Hotel Seehof noch um ein Stockwerk.

Bautätigkeit in Lachen (March). In Lachen sind an der Glarner- und St. Gallerstraße zwei Stickerie-Etablissements nebst neuen Wohnhäusern gebaut worden; voraussichtlich werden noch weitere Häuser errichtet werden. Die Residenz der March scheint sich derart zu vergrößern, daß sie bald mit Galgenen und Wangen in nächste Verbindung kommen wird. Die rege Bautätigkeit eröffnet für die Arbeiter willkommene Verdienstsquellen. Wie man vernimmt, sollen beide Schiffstickerieen auf nächsten Herbst erweitert werden.

Zürcher Brief.

Zürich, Anfang Januar 1910.

Auch dem zweiten Stadtkreise hat das verfloffene Jahr einige Bautätigkeit gebracht, die zwar allerdings beträchtlich hinter derjenigen der andern Kreise zurücksteht. Weniger in seinem Herzen, als draußen gegen die Peripherie und dann auch in Wollishofen, dem angehenden Vorstädtchen am Seegestade. Im Vordergrund steht der Bau der neuen Tramlinie durch die Stockerstraße, der gegenwärtig in vollem Gange ist. Für die Bautätigkeit ist dieser Trambau immerhin nicht von wesentlicher Bedeutung. Zur Herstellung der direkten Tramverbindung mit der Innenstadt wurde bei der Einmündung der Stockerstraße in den Bleicherweg die Ecke des dortigen Gartens abgeschnitten. Zu bedauern ist dabei nur, daß der seit langen Jahren an jener Ecke postierte, pittoreske Trinkwasserbrunnen der Neuerung